Arbeitsvereinbarungen betreffend einzelne ALEPH-Felder im Bereich Titeldaten

Es ist geplant, die folgenden Arbeitsvereinbarungen zu einzelnen ALEPH-Feldern im Datenformat zu ergänzen.

1. Verwaltungsfelder

030:
Nur Pos. 0 muss ausgefüllt werden, alle anderen Positionen werden automatisch besetzt.

036/037:
Es sollen jeweils beide Felder belegt werden (sofern Angaben ermittelbar), um die Indizierung zu ermöglichen (daher auch in den Schablonen angegeben). Mehrere Länder- bzw. Sprachencodes werden in wiederholbaren Unterfeldern erfasst.
Bei mehr als drei Sprachen wird in Feld 037 nach den ersten drei Codes der Code „mul“ angegeben.
In Anlehnung an die ZDB wird der DIN-EN-Code um zwei Ländercodes (AA, DX) erweitert, so dass für Deutschland und Österreich folgende Codes verwendet werden:
AA Österreich [bis 1918]
AT Österreich [ab 1919]
DX Deutschland, Deutsches Reich [bis 1949]
DD Deutsche Demokratische Republik
DE Deutschland, Bundesrepublik und Deutschland [ab 3. Okt. 1990]

050:
Die Positionen 11-13 werden im hbz-Verbund nicht verwendet.
Das Feld soll auch in Sätzen vom Format MU besetzt werden.

051, Pos. 0:
Bei Werken mit ungezählten Schriftenreihen wird der Wert „m“ angegeben.

051, Pos. 1-3 (Veröffentlichungsart und Inhalt):
Bei Dissertationen und anderen Prüfungsschriften (Habil.-schr., Dipl.-arb. etc.) soll unbedingt der Wert „y“ verwendet werden (nicht „u“ für Universitätsschrift, da zu unspezifisch).
Die Belegung der Pos. 1-3 ist ansonsten nur fakultativ. Auf keinen Fall soll der Wert "z" (= sonstige Veröffentlichungsart/-inhalt) erfasst werden, da er für die Indizierung keine Bedeutung hat.

051, Pos. 4-7:
Die Pos. 4 - 7 werden nicht indiziert, daher ist die Belegung auf keinen Fall obligatorisch. Aber auch eine fakultative Belegung ist aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und der derzeitigen Nicht-Indizierung nicht zu empfehlen.

2. Felder für Titeldaten

089/090:
In Feld 089 wird die Sortierzählung aus Feld 090 nur dann gedoppelt, wenn es sonst keinerlei Angabe gibt, die in Feld 089 gesetzt werden kann. In Fällen, in denen keine Zählung vorliegt, sondern nur eine erschlossene Bandzählung wie z.B. „[Hauptbd.]“, wird in Feld 089 nur diese Angabe gesetzt. In Feld 090 wird eine numerische oder alphabetische Fingierung (wie üblich ohne Klammern) angegeben. Als Fingierung kann z.B. auch „Hauptband“ gewählt werden, wenn dies zum Fingierungsschema der anderen Bände passt.

Doppelte Berichtsjahre können in Feld 089 mit Schrägstrich erfasst werden; in Feld 090 dagegen wird ein Komma gesetzt, da aufgrund der Migrationsvorschriften verschiedene Zählgruppen jetzt einheitlich nur durch Komma (und nicht durch weitere Deskriptionszeichen) voneinander getrennt sind.
Bei alphabetischen Fingierungen: Es muss darauf geachtet werden, einheitlich entweder nur mit Großbuchstaben oder nur mit Kleinbuchstaben zu fingieren, da sonst anders sortiert wird (in ALEPH sortieren Groß- vor Kleinbuchstaben).

200, 204ff.:
Handelt es sich um eine Schrift zur Feier einer Körperschaft, wird Indikator „b“ verwendet.

300:
Obwohl der Sammlungsvermerk derzeit nicht indiziert wird, soll er vorerst weiterhin erfasst werden. Dadurch wird gewährleistet, dass er später einmal als Code umgesetzt werden kann.
Feld 300 wird bewusst nicht indiziert, da die Angabe nach den RAK nicht inhaltlichen, sondern ausschließlich formalen Aspekten folgt. Die Recherche eines Benutzers nach Verfasser + Sammlung würde nicht die Sammlungen finden, die einen spezifischen Titel haben.

310/331:
Titel in Mischform werden nicht mehr gebildet. In Feld **331** wird der Sachtitel vorlagegetreu wiedergegeben. Zusätzlich wird ein Ansetzungssachtitel in Feld **310** gebildet. Bei Titeln mit abweichender oder schwankender Schreibweise, z.B. bei von der Rechtschreibreform betroffenen Titeln, wird statt Feld 310 Feld **670** mit dem Titel in abweichender Schreibweise belegt.

335:
Zusätze zum Sachtitel werden bewusst nicht als Phrase indiziert, da dies in den seltensten Fällen sinnvoll wäre. Wenn die Phrasenindizierung jedoch in Ausnahmefällen sinnvoll erscheint, kann der Zusatz zusätzlich in Feld 670 erfasst werden.

405:
In diesem Feld wird der Erscheinungsverlauf fortlaufender Sammelwerke angegeben. Für die Angabe der Erscheinungsweise ist Feld **523** zu benutzen.
Anmerkung:
Die ZDB liefert die Felder 405 und 523. In der ehemaligen BIS-Datenbank wurden diese beiden Felder bei der ZDB-Einspielung nach Kategorie 610 übernommen.
Im bisherigen hbz-MAB1-Dienst und bei der Migration konnte die hbz-Kategorie 610 per Textanalyse nicht aufgesplittet werden und wurde in Feld 523 übernommen.

Seit der neuen Grundlieferung der ZDB (Juni 2000) werden die Felder entsprechend der Lieferung der ZDB getrennt in ALEPH 500 abgelegt und insofern kommt auch ein "vermeintlicher" Inhaltstausch bei den neu eingespielten Datensätzen und so auch in den hbz-MAB2-Diensten zum Tragen.

In der Feldbeschreibung von Feld 405 ist kein Bezugsparagraph genannt, da die Aufteilung von Erscheinungsverlauf und Erscheinungsweise/-dauer nach RAK-WB eigentlich nicht vorgesehen ist. ZETA sieht diese Trennung jedoch vor.

425b:
Es wird empfohlen, auch bei Überordnungen von mehrbändigen Werken das Erscheinungsjahr des zeitlich ersten Bandes in Ansetzungsform anzugeben. (Dies gilt auch für Einheitsaufnahmen, die für mehrere Auflagen gelten.)
Bei Loseblattausgaben soll jedoch auf die Angabe von 425b verzichtet werden, da bei diesen wegen des hohen Änderungsaufwandes im allgemeinen keine Bandaufführung gemacht wird.

451/461ff.:
Der Gesamttitel wird in jedem Fall ausgeschrieben, auch in den Fällen, in denen er bisher durch drei

Pünktchen (z.B. "... ; 123") ersetzt wurde, da sonst keine korrekte Indizierung im Index PGT möglich ist.
Wenn ein Band in mehreren mehrbändig begrenzten Werken erschienen ist, erfolgen die jeweiligen Gesamttitelangaben in der gleichen Reihenfolge wie bei der bisherigen Praxis: Das Werk, zu dem der Band unmittelbar gehört, wird in **451ff.** angegeben, das übergeordnete Gesamtwerk in **461ff.**

455:
Bei Vorhandensein von Abteilungsangaben werden diese in Feld **455** - im Unterschied zu Feld 089 - in einem einzigen Unterfeld a hintereinander aufgeführt, getrennt durch „_ : ". Die letzte Angabe, die Zählung des betreffenden Teils, wird mit „ ; _" angeschlossen.

502ff., Fußnotenfelder mit Unterfeld p für die einleitende Wendung:
Die einleitende Wendung soll immer ohne abschließenden Doppelpunkt erfasst werden, da dieser bei Anzeige im OPAC im Katalogkartenformat automatisch gesetzt wird.
Die Unterfelder sollen aus Gründen der Übersichtlichkeit immer in der Reihenfolge p, a erfasst werden.

510/511:
Bei der Migration wurde generell nur Feld 511 besetzt wegen Aufteilungsschwierigkeiten bei der automatischen Umsetzung. Im System ALEPH 500 wird korrekt nach MAB2 die **510** belegt, wenn Angaben zur Ausgabebezeichnung vorliegen, und die **511**, wenn Angaben zum Erscheinungsvermerk vorliegen.

523:
In diesem Fußnotenfeld werden Angaben über Erscheinungsweise und Erscheinungsdauer zu mehrbändig begrenzten Werken sowie zu fortlaufenden Sammelwerken erfasst (z.B. „Erschienen: Bd. 1 – 2", „Erscheint monatl."). Der Erscheinungsverlauf zu fortlaufenden Sammelwerken wird in Feld **405** angegeben (s.a. Anmerkung unter 405).

551 (Verlags-, Produktions- und Bestellnummer) und 580 (Sonstige Standardnummern)
Die Nummern werden in Feld 551 ohne einleitende Wendung erfasst, um eine eindeutige Recherche nur mit der Nummer zu ermöglichen. In Feld 580 kann die einleitende Wendung erfasst werden, wenn sonst nicht erkennbar ist, um was für eine Art Nummer es sich handelt. (In Feld 551 werden die Nummern über den vergebenen Indikator spezifiziert.)
In Feld 551 werden Nummern von Musikalien und Tonträgern angegeben (gem. RAK-Musik § 165b-d bzw. gem. RAK-NBM 165b, wenn keine Standardnummer angegeben ist). Nach einem Beschluss der EG Datenformate vom Februar 2005 wird Feld 551 auch generell für Bestellnummern, z.B. von Schulbüchern, verwendet.
Anm.: Von DDB werden Bestellnummern z.T. sehr unterschiedlich in Feld 551 oder 580 mit oder ohne einleitende Wendung erfasst. Dies muss bei der Fremddatenübernahme toleriert werden.

670:
In diesem Feld werden Titel mit abweichender und schwankender Schreibweise, z.B. durch die Rechtschreibreform bedingt, angegeben.

673:
Der Ort in normierter Form (Feld 673) soll ausschließlich über Strg + F3 erfasst werden (also mit Identifikationsnummer des Körperschaftssatzes), um die angestrebte "Verknüpfung" zu den Normsätzen zu einem späteren Zeitpunkt nutzen zu können.
In Feld 673 wird immer die zur Zeit der Veröffentlichung gültige Ansetzungsform des Ortes angegeben.

Beispiel:
Dissertation der Universität Hohenheim (AF: Universität <Hohenheim>) von 2001
--> 673c $$aStuttgart-Hohenheim $$9 500124-9

Das Feld 673_ (Veranstaltungsort) soll nur für die Angaben zu nicht ansetzbaren Kongressen genutzt werden. Die Belegung des Feldes (in Verbindung mit Feld 674_) in diesen Fällen ist obligatorisch. Auch Ausstellungsorte (Indikator Blank) sollen normiert (GKD-gemäß) in Feld 673 angegeben werden.

674:
Das Feld 674_ (Veranstaltungsjahr) soll nur für die Angaben zu nicht ansetzbaren Kongressen genutzt werden. Die Belegung des Feldes (in Verbindung mit Feld 673_) in diesen Fällen ist obligatorisch.
Mehrere Veranstaltungsjahre bei Veranstaltungen, die über mehrere Jahre laufen (insbesondere Ausstellungen), werden in einem Feld durch Blank Gedankenstrich Blank getrennt angegeben (z.B. "1980 - 1981"). Begründung: Die Indizierung der Jahre erfolgt in einem Wort-Index, so dass die einzelnen Bestandteile des Strings suchbar sind. Außerdem werden Kongress- bzw. Ausstellungsdaten von ansetzbaren Kongressen bzw. Ausstellungen ebenfalls so angegeben.

800ff.:
Sollten die fünf Möglichkeiten, nichtstandardmäßige Nebeneintragungen anzugeben, nicht ausreichen, weil es beispielsweise drei enthaltene Werke mit jeweils zwei bis drei Verfassern gibt, werden die zweiten und dritten Verfasser ggf. im 100er-Bereich erfasst, damit auch das dritte enthaltene Werk noch als nichtstandardmäßige Nebeneintragung Berücksichtigung finden kann.
Sind zweite und weitere Verfasser eines enthaltenen oder beigefügten Werkes anzugeben, so wird der Titel des Werkes in Verbindung mit der Personeneintragung wiederholt (Feld 811). Der Sachtitel wird in diesem Fall wiederholt, um z.B. bei Erstellung von Sonderkatalogen Zuordnungsschwierigkeiten zu vermeiden.
Ist einer der im 800er-Bereich anzugebenden Verfasser mit einem Eintrag im 100er-Bereich identisch, weil er auch am „Hauptwerk“ beteiligt war, wird in diesem Fall - für eine eindeutige Zuordnung - empfohlen, den betreffenden Verfasser im 800er-Bereich nochmals zu erfassen.